

mit, er hätte den Jungen mit noch zwei anderen Kindern eben erwischt, wie sie in der Nähe der Scheune mit Streichhölzern gespielt hätten. Jutta ging sofort auf den Mann zu, schob ihn zur Seite und sagte, in der Aufregung selbst ins breiteste Platt verfallend:

"Dor mót dat Wedder rinner slagen!" Und, zu Kurt gewandt: "Entschuldige einen Augenblick!" Und lief über den Hof, klappete das Holztor und rannte die Dorfstraße hinunter.

"Kröplin," sagte der Mann und setzte sich Kurt gegenüber auf einen der Sessel. Er sprach nun hochdeutsch, blickte grinsend auf die offene Tür, aus der Jutta gerade herausgelaufen war, wischte sich mit dem Ärmel seiner Arbeitsjacke über den Mund und sagte, die Jutta, das sei schon eine, die finde man nicht so leicht wieder, so eine energische Person, die weiß sich in allen Lebenslagen zu helfen und das sei auch recht so, daß die Weiber heutzutage die Ellenbogen gebrauchten, auf dem Feld und im Stall müßten sie ja schließlich auch ran wie die Männer, und die Jutta lasse sich nichts gefallen, jammerschade bloß, meinte er, daß sich noch keiner gefunden habe, der ihr gefällt, dabei sei sie ein Weib, wie es im Buche steht.

Er schielte bei diesen Worten zu Kurt hinüber und hätte es sicher gern gehört, wenn Kurt gesagt hätte, die Jutta sei genau sein Fall und er sei extra angereist, um ihr einen Heiratsantrag zu machen.

"Man kann nur seinen Spaß daran haben," sagte der Mann, "wie die manchmal eine ganze Brigade zusammenschreit, wenn ihr was nicht paßt in der Arbeit, nichtwahr, also, da kann man sich bloß amüsieren, was das für ein Frauzimmer ist, die schwarze Jutta."

Kurt lächelte, zum Schein zustimmend, was sollte er sich auch anlegen mit diesem Mann, den er nicht kannte? Es wurde ihm langsam klar, was Fee unterschied von vielen Mädchen. Solche wie Jutta fand er ~~■~~ viele, weniger unter Arbeiterinnen, weniger unter den bloß äußerlich robusten Frauen, die mit ihm auf der Baustelle arbeiteten. Unter denen war Jutta sicher eine Ausnahme, denn diese Frauen, so mannsgleich sie sich auch an ihrem Arbeitsplatz gaben, waren zu Hause bei ihren Männern meist zärtliche und liebevolle Wesen. Sie wußten genau, was der Mann nach harter körperlicher Arbeit brauchte und was ihnen selbst notwendig war am Feierabend. Häufiger hatte er Mädchen wie